



Rathaus Umschau

Donnerstag, 14. September 2023

Ausgabe 176

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Starkes Wachstum bei Photovoltaik: Schon jetzt das Jahresziel erreicht	3
› Geänderte Verkehrsregelung im Westend während der Wiesn	4
› Neuer Veranstaltungssaal der Volkshochschule in Ramersdorf	4
› Online-Infoabend zum neuen Heizungsgesetz	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 15. September, 12 Uhr, Kreativlabor, Ute-Strittmatter-Straße 6

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet das Kreativlabor für MINT, Medien, Making in Freiham. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied), Sebastian Kriesel, spricht ein Grußwort. Mit dem Kreativlabor bieten die gemeinnützigen Vereine „Little Lab – Wissenschaft für Kinder“ und „SIN – Studio im Netz“ einen außerschulischen Lern- und Freizeitort mit medienpädagogischen und naturwissenschaftlichen Inhalten. In neuen Räumen der WOGENO München eG gibt es nun Workshops, Projekte und offene Angebote für alle, die sich mit Kameras, Laserdruckern, Mikroskopen und vielem anderen ausprobieren möchten. Am Podiumsgespräch nehmen aus dem Stadtrat Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion), Julia Post (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) und Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) teil.

Ab 14 Uhr gibt es ein kostenloses Mitmach-Angebot für Familien und alle Interessierten. Weitere Informationen unter <https://kreativlabor-freiham.de/termine/eroeffnungsfeier>.

Freitag, 15. September, 17 Uhr, MVHS Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7

Eröffnung des renovierten Vortragssaals und neuen Kulturraums der Münchner Volkshochschule (MVHS) in Ramersdorf mit Grußworten von Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten, des Managementdirektors der MVHS, Dr. Martin Ecker, des Vorstandsmitglieds der Stadtsparkasse München, Sabine Schölzel, und des Vorstandsmitglieds des Fördervereins der MVHS, Dr. Thorsten Freudenfeld. Der MVHS-Stadtbereichsleiter Ost Winfried Eckardt begrüßt die Gäste. Musikalische Begleitung durch das Duo Straubinger & Himpl. Die Beiträge werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 19. September, 11 Uhr, Schießhalle im Armbrustschützenzelt auf dem Oktoberfest

Wurstprüfung auf der Wiesen: Expert*innen verkosten verschiedene Schweinswürstl, die Wurstbratereien und Festzelte auf der Wiesen anbieten. Sebastian Groth, Stellvertreter der Kreisverwaltungsreferentin, leitet die Sitzung der Oktoberfest-Wurstprüfungskommission. Die Wurstprüfung feiert heuer ihr 70-jähriges Jubiläum.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Dienstag, 19. September, 15 Uhr, Westendstraße 35

Bürgermeisterin Verena Dietl, zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der GWG München, spricht ein Grußwort anlässlich des Richtfests für das Projekt „Lebensplätze“ für wohnungslose Frauen in der GWG-Wohnanlage an der Westendstraße. Die GWG errichtet dort 32 Apartments als sicheres Zuhause für Frauen, die aus der Wohnungslosigkeit kommen. Die Trägerschaft der Einrichtung übernimmt der Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.

Dienstag, 19. September, 18 Uhr, Prinz-Ludwig-Palais, Türkenstraße 7

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des Zentrums für Jüdisches Leben der Konferenz der Europäischen Rabbiner.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 21. September, 18.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Donnerstag, 21. September, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

Meldungen

Starkes Wachstum bei Photovoltaik: Schon jetzt das Jahresziel erreicht

(14.9.2023) Die städtischen Ziele für den Photovoltaikausbau 2023 sind schon nach einem guten halben Jahr erreicht und werden in diesem Jahr weit übertroffen: Anfang September lag der Zubau von PV-Anlagen in München bereits bei 20 Megawatt Peak (MWp), das Jahresziel von 15 MWp wurde bereits im Juli erreicht. Und jede Woche kommen derzeit weitere 500 kWp dazu.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das sind gute Nachrichten für unsere Stadt. München macht Tempo beim PV-Ausbau und nutzt seine riesigen Potenziale auf Dächern und Balkonen. Nach derzeitigen Prognosen werden wir in diesem Jahr den PV-Zubau mit 24 MWp im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Und wir als Stadt gehen mit unseren eigenen Anlagen mit gu-

tem Beispiel voran und sind mit einer installierten PV-Leistung von rund 7 MWp die größte Anlagenbetreiberin im Stadtgebiet.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Wir freuen uns sehr über diesen erfolgreichen Trend. Und die Zahlen bestärken uns, dass wir mit unserem Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude, der Arbeit der PV-Agentur und dem Masterplan Solares München den Nerv der Zeit getroffen haben. Jedes Megawatt mehr ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft.“

Geänderte Verkehrsregelung im Westend während der Wiesn

(14.9.2023) Für eine verbesserte Verkehrsführung und mehr Sicherheit während des Oktoberfests ist am Beginn der Westendstraße eine Sperre mit Pflanztrögen errichtet worden. Sie unterbindet die Durchfahrt für den motorisierten Fahrverkehr in die (verlängerte) Theresienhöhe.

Zudem wird die zwischen Holzapfelstraße und Theresienhöhe bestehende Einbahnregelung in der Westendstraße während des Oktoberfests aufgehoben, um die Erreichbarkeit der Anlieger*innen zu ermöglichen. Am Beginn der Zufahrt der Westendstraße, östlich Holzapfelstraße, wird eine Vorsperre errichtet.

Die zwischen Landsberger Straße und Westendstraße bestehende Einbahnregelung der Holzapfelstraße wird zudem während der Wiesn in Richtung Norden (hinführend zur Landsberger Straße) „gedreht“.

Mit diesen Änderungen wird erprobt, den Verkehrsfluss im Bereich der Schießstättstraße und der Schwanthalerstraße im Westend zu verbessern, indem es eine weitere Ausfahrtsmöglichkeit zur Landsberger Straße gibt. Im Rahmen des Abbaus der verkehrlichen Sperrringe um das Oktoberfestgelände werden auch diese Verkehrsregelungen bis zum 6. Oktober zurückgenommen.

Alle Informationen zu den verkehrlichen Einschränkungen rund um das Oktoberfest finden sich unter muenchenunterwegs.de/oktoberfest.

Neuer Veranstaltungssaal der Volkshochschule in Ramersdorf

(14.9.2023) In der Münchner Volkshochschule (MVHS) auf dem Gelände der „Neuen Balan“ in Ramersdorf steht nunmehr auch ein moderner Veranstaltungssaal zur Verfügung. Der bestehende rund 150 Quadratmeter große Saal wurde mit Unterstützung der Stadtparkasse München modernisiert und eingerichtet. Er bietet Platz für 150 Personen und ist mit aktueller Licht-, Ton- und Medientechnik sowie einer barrierefreien Bühne ausgestattet. Entstanden ist ein attraktiver Vortrags- und Veranstaltungssaal für die Münchner Volkshochschule und ein neuer Kulturraum für Ramersdorf. Künftig können dort auch Konzerte, Lesungen und andere Kulturveranstaltungen im Stadtquartier stattfinden. Die moderne Kamera-Technik

ermöglicht es, Veranstaltungen im Saal auch als Livestreams ins Internet zu übertragen.

Das MVHS-Stadtbereichszentrum Ost in der Claudius-Keller-Straße 7 wurde im letzten Frühjahr zunächst als Interimsstandort für die Zeit der Sanierung des Standorts im alten St.-Martin-Spital in Giesing in Betrieb genommen. Außerdem wurden in der „Neuen Balan“ 31 Ersatzräume für einen zwischenzeitlich abgerissenen MVHS-Standort in der Schwanthalerstraße untergebracht. Auch 15 Arbeitsplätze des MVHS-Stadtbereichs Ost und eines Projekts der beruflichen Bildung befinden sich dort. Auch nach dem Rückzug des Stadtbereichszentrums nach Giesing ist daher eine Weiternutzung des Hauses und insbesondere des hochwertigen Saales für Bildung und Kultur beabsichtigt.

Neben einem umfangreichen Vortragsprogramm sollen in dem Raum künftig auch Podiumsgespräche, Lesungen, Konzerte, Workshops und Seminare stattfinden. Kulturelle Nutzungen durch Initiativen und Akteurinnen aus dem Stadtviertel sind in Abstimmung und Kooperation mit der MVHS möglich und gewünscht. Informationen zur Raumbuchung per E-Mail an stadtbereich.ost@mvhs.de.

Am Freitag, 15. September, 17 Uhr wird der Saal feierlich im Rahmen eines Kursangebotes der MVHS eröffnet.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Online-Infoabend zum neuen Heizungsgesetz

(14.9.2023) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 19. September, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Heizungsgesetz: Wie sehen 65 Prozent erneuerbare Energien aus?“ Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/rom0p>.

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) – umgangssprachlich auch „Heizungsgesetz“ genannt – sieht ab 2024 vor, dass bei Neueinbau oder Austausch von Heizungsanlagen diese zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen. Der Architekt und Bauherrenberater Martin Delker erklärt, wie sich dieses Ziel erreichen lässt, welche Technologien hierfür in Frage kommen und ob dies auch in Kombination mit einer Bestandsanlage als „hybrides“ System gelingen kann.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 14. September 2023

Radinfrastruktur schnell sicher und nutzerfreundlich gestalten I Öffnungen der Umlaufsperrren vergrößern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 31.3.2023

Radinfrastruktur schnell sicher und nutzerfreundlich gestalten II Bordsteinkanten entschärfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 31.3.2023

Wohnungsgipfel für Studierende durchführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner
und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom
11.5.2023

Radinfrastruktur schnell sicher und nutzerfreundlich gestalten I Öffnungen der Umlaufsperrn vergrößern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 31.3.2023

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag vom 31.3.2023 fordern Sie das Baureferat auf, „*alle Umlaufsperrn dieser Stadt zu überprüfen und die Öffnungen so zu vergrößern, dass diese Querungen kein Sicherheitsrisiko darstellen und Lastenräder und Räder mit Anhängern gut passieren können. Dazu soll die Schwarmintelligenz der Radcommunity in München genutzt werden und zu Meldungen der Orte über die Radmeldeplattform oder besser noch über eine interaktive Karte von MunichWays aufgefordert werden, um sie dann zeitnah zu umzubauen.*“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft die Prüfung der für die laufende Aufgabenerfüllung des Baureferates eingesetzten Mittel und ist somit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 31.3.2023 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit: Auf öffentlichen Verkehrsflächen befinden sich rund 70 Umlaufsperrn. Seit dem Inkrafttreten der ERA 2010 werden die Umlaufsperrn gemäß den Vorgaben im Abstand von 1,50 m und ohne Überlappung hergestellt. In Einzelfällen wurde unter Berücksichtigung der Örtlichkeiten die Umlaufsperrn mit Überlappung montiert. Ältere Umlaufsperrn wurden an die jeweiligen Verkehrssituationen angepasst und entsprechend dimensioniert. Die Anzahl liegt im einstelligen Bereich.

Das Baureferat wird alle Umlaufsperrn nach den derzeit gültigen Kriterien der ERA noch in diesem Jahr überprüfen. Der Umbau der Umlaufsperrn kann im Frühjahr 2024 erfolgen.

Umlaufsperrn im Gleisbereich der Trambahnen liegen in der Zuständigkeit der Stadtwerke München GmbH. Diese nimmt hierzu wie folgt Stellung: Ein Umbau von Umlaufgittern in einem Maße, dass sie mit Lastenrädern und Fahrrädern mit Anhänger wie im Antrag gefordert gut passiert werden können, führt unweigerlich dazu, dass durch vergrößerte Breiten zwischen

den Umlaufgittern insbesondere für Fußgänger*innen vermehrt die Möglichkeit der diagonalen Abkürzung gegeben wird. Umlaufsperrern sind jedoch gemäß § 20 Abs. 4 der Bau- und Betriebsordnung für Straßenbahnen (BOStrab) so zu gestalten, dass die Wegebenebenutzer*innen der Fahrtrichtung der Straßenbahn entgegen gehen müssen.

Je weiter daher der Abstand der Umlaufgitter verbreitert wird, desto weniger müssen die Fußgänger parallel zum Gleis gehen und umso mehr wird die Sicherheit für diese Personen wegen der schlechteren Lenkung der Blickrichtung auf eine ggf. herannahende Tram herabgesetzt. Eine Vergrößerung des Umlaufgitterabstands parallel zu den Gleisen auf mehr als 2,0 m wäre ohnehin nicht mit den einschlägigen Regelwerken, namentlich der VDV-Schrift 738 ‚Leitfaden für Bahnübergänge nach § 20 BOStrab und Empfehlungen für die bauliche Gestaltung von Querungsstellen nach § 16 Absatz 5 BOStrab‘, in Einklang zu bringen.

Die Technische Aufsichtsbehörde hat uns bereits allgemein zu dieser Problematik mitgeteilt, dass eine Änderung von Fortbewegungsmitteln, verbunden mit Schwierigkeiten bei der Nutzung von Bahnübergängen durch ihre ‚neue‘ Größe, kein Grund sei, für alle anderen Verkehrsteilnehmer*innen das Überqueren der Bahnkörper derart zu erleichtern, dass der Sinn einer Umlaufsperrung hinfällig wird.

Die Alternative wäre daher der mit der Planfeststellungsbehörde, der Technischen Aufsichtsbehörde und der Straßenverkehrsbehörde abzustimmende Ausbau von Querungsstellen mit besonderer Bedeutung für den Radverkehr als lichtsignalgeregelte Übergänge. Dies hätte ferner den positiven Nebeneffekt, dass solche Querungen bei einer Ausstattung mit Zusatzeinrichtungen für Blinde und Bodenindikatoren dann auch vollständige Barrierefreiheit bieten würden. Ein solcher Ausbau wäre über das ÖPNV-Bauprogramm zu finanzieren. Umlaufsperrern, welche nicht auf eine signalgesicherte Querung umgebaut werden (können), sollten gesondert betrachtet werden, ob ein regelkonformer Ausbau ausreicht oder ob Radfahrer*innen für die Nutzung zum Absteigen und Schieben verpflichtet werden sollten.

Die Stellungnahme ist mit dem Betriebsleiter BOStrab der SWM und MVG abgestimmt. Die Planfeststellungsbehörde und die Technische Aufsichtsbehörde, beide bei der Regierung von Oberbayern, erhalten Kopie der E-Mail.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Radinfrastruktur schnell sicher und nutzerfreundlich gestalten II Bordsteinkanten entschärfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 31.3.2023

Antwort Baureferat:

Sie fordern in Ihrem Antrag vom 31.3.2023 das Baureferat auf, Bordsteine im Bereich von querenden Radwegen bei Neubau bzw. Instandsetzungsmaßnahmen höhengleich mit der Fahrbahn einzubauen. Wo dies nicht möglich ist, sollen ausgerundete oder abgeschrägte Bordsteine verwendet werden. Im Bestand soll der Höhenunterschied harter Bordsteinkanten zwischen Radweg und Fahrbahn durch abgeschrägte Übergänge, welche mittels Sägen, Abfräsen oder durch ausgerundete Bordsteine (sog. Formsteine bzw. Rampensteine) hergestellt werden, ausgeglichen werden. Um die Stellen zu lokalisieren, an denen Handlungsbedarf besteht, soll die Radmeldeplattform oder eine interaktive Karte von z.B. MunichWays genutzt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 31.3.2023 teilt das Baureferat aber Folgendes mit: Im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen an Knotenpunkten und Querungsstellen werden Übergänge im Verlauf von Radwegen bereits seit 2007 im Regelfall ohne Borde ausgeführt. In den Fällen, in denen ein Verzicht nicht möglich ist, liegt der „Regelabstich“ bei 0 bis 1cm. An Querungen, die nicht ausschließlich von Radfahrenden genutzt werden (z. B. gemeinsamer Geh- & Radweg), gelten, je nach Situation, entsprechend den Anforderungen an die Barrierefreiheit, andere Abstichhöhen. Vor allem beim Spezialfall eines gemeinsamen Geh- und Radwegs bedarf es aus Gründen der Barrierefreiheit einer eindeutig erfassbaren 3cm hohen Bordsteinkante oder im Falle einer möglichen Bordabsenkung <3cm eines mindestens 90cm tiefen Sperrfeldes mit Rippenplatten parallel zum Bordstein. Das Sperrfeld warnt gemäß DIN 32984 vor einem niveaugleichen bzw. nahezu niveaugleichen Übergang zur Fahrbahn. Aus Sicht der Barrierefreiheit wäre in diesem Fall auch eine Abrundung (analog der Ausgestaltung bei

gesicherten Querungen von Fußgängerüberwegen) der Bordsteinkanten möglich.

An reinen Radwegquerungen und an Grundstückszufahrten werden bei anstehenden Projekten, gemäß den Ausführungen in den Leitlinien zur Umsetzung des Radentscheids München, Anlage 4 zum Stadtratsbeschluss „Sachstandsbericht 2022 zum Altstadt-Radring und Radentscheid“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06921) vom 21.12.2022 (VV) versuchsweise bereits breite abgeschrägte Borde (ähnlich des im Antrag genannten Form- bzw. Rampensteins) vorgesehen. Etwaige weitere Sonderbauweisen sollen anhand anstehender Projekte sukzessive entwickelt und ausprobiert werden.

Alle bestehenden Radwege werden regelmäßig begangen und mit dem Rad befahren, um auftretende Schäden frühzeitig zu erkennen. Treten an Radwegen Schadstellen auf, werden diese nach ihrer Benutzerhäufigkeit und dem Schadensbild bewertet. Bei flächenhaften Schäden werden zur dauerhaften Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit Sanierungen im Bestandsquerschnitt durchgeführt. Im Rahmen dieser Arbeiten werden Bordsteine in der Regel entsprechend dem o.g. Baustandard für Neubaulösungen quer zum Radweg komplett ausgebaut, sodass die Asphaltflächen des Radwegs und der Fahrbahn direkt ineinander übergehen. Ist ein Ausbau des Bordsteins, beispielsweise aufgrund der Wasserführung nicht möglich, wird grundsätzlich ein Abstich bis 0cm angestrebt. Unabhängig von Sanierungsmaßnahmen können zur Wahrung der Verkehrssicherheit an verkehrswichtigen Querungen auch steinmetzmäßige Bearbeitungen (z.B. abräsen, abrunden) an Bordsteinen im Bestand durchgeführt werden. Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten im Straßenunterhalt, wie auch bei den ausführenden Firmen, ist eine Ausweitung der Maßnahmen zur Entschärfung bestehender Bordsteine jedoch nicht möglich.

Bereits heute gibt es die Möglichkeit, bei bestehenden Radwegübergängen störende Bordsteinabstiche über die Meldeplattform „Radverkehr“ zu melden.

Im Beschluss „Meldeplattform Weniger ist mehr“ und „Mach München besser: gilt auch für nutzbare Gehwege?“ des IT-Referats (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08782 vom 26.4.2023) ist dazu Folgendes ausgeführt:

Für Radwege gibt es auf der Meldeplattform Radverkehr seit Juni 2021 die Möglichkeit, den Wunsch einer Bordsteinabsenkung an Radwegen zu melden. Durch die Wahl der Kategorie ‚Großer Höhenunterschied bei Übergängen (Bordsteinen)‘ wird die Meldung direkt an die zuständige Abteilung im Baureferat weitergeleitet. Die Bürger*innen werden anschließend informiert, dass die Anpassung von Bordsteinkanten mit umfangreichen Planungs- und Abstimmungsprozessen verbunden ist und die Meldung



berücksichtigt wird, wenn an dieser Stelle Umbaumaßnahmen vorgesehen sind. Eine Aufnahme dieser Kategorie in ‚Mach München besser!‘ ist aufgrund des komplexen Prozesses bis zur möglichen Umsetzung eines gemeldeten Bordsteinabsenkungs-Wunsches daher aktuell nicht sinnvoll.

Diese Aussage gilt sinngemäß auch für andere, externe Plattformen, wie im Antrag aufgeführt (z.B. MunichWays o.ä.).

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Die im Antrag genannten Anregungen zur Verbesserung des Fahrkomforts für Radfahrende setzt das Baureferat bereits wo möglich um.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München hat diesem Antwortschreiben zugestimmt.

Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Wohnungsgipfel für Studierende durchführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.5.2023

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 11.5.2023 haben Sie gemäß § 60 GeschO den o.g. Antrag an Herrn Oberbürgermeister Reiter gestellt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag Nr. 20-26/A 03840 vom 11.5.2023 als Brief zu beantworten.

Um die Wohnungssituation der Studierenden in München zu verbessern, wird in Ihrem Antrag die Landeshauptstadt München gebeten, einen Wohnungsgipfel für Studierende auszurichten, bei dem alle wichtigen Entscheidenden der Landesebene, des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Sozialreferates, des Studierendenwerks München Oberbayern sowie Vertreter*innen der Studierendenschaft und Rektor*innen sowie Professor*innen der Münchner Hochschulen eingeladen werden.

Zu Ihrem Antrag vom 11.5.2023 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Aufgabe des Studierendenwerks München Oberbayern ist es, sich um die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden zu kümmern. Das Studierendenwerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und laut Bayerischem Hochschulinnovationsgesetz Teil 4 Studierendenwerke, Artikel 114 Aufgaben, Verordnungsermächtigungen, zuständig für „... die wirtschaftliche Förderung und soziale Betreuung der Studierenden der staatlichen Hochschulen, insbesondere durch die Einrichtung und den Betrieb von Kinderbetreuungsstätten, den Bau und den Betrieb von Studierendenwohnheimen, den Betrieb von Verpflegungseinrichtungen, die Bereitstellung von Beratungsangeboten sowie von Einrichtungen im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich. Die Studierendenwerke sollen im Rahmen ihrer Aufgaben zur Förderung der internationalen Beziehungen beitragen.“

Für die Landeshauptstadt München steht die Wohnraumversorgung breiter Kreise der Bevölkerung im Vordergrund:

Das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München“ (WiM) legt den strategischen Rahmen für die Wohnungsversorgung und die Wohnraumsicherung in München fest. Es dient damit der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Perspektive München und wird regelmä-

ßig fortgeschrieben. Der Wohnungsbau und insbesondere der geförderte und preisgedämpfte (Miet-)Wohnungsbau hat dabei oberste Priorität.

Das Programm „Wohnen in München VII“ (WiM VII) mit den Handlungsfeldern „Zielgruppengerechtes Wohnen“, „Bodenpolitik & Neubau“, „Bestandssicherung & Bestandsförderung“ und „Klimaschutz & Qualitäten“ steht für bezahlbares, qualitativvolles und nachhaltiges Wohnen. Dabei ist es der Landeshauptstadt München wichtig, die erreichten Standards für qualitativvolles Wohnen für alle Zielgruppen zu erhalten und die Ziele in Bezug auf klimaneutrales Wohnen trotz und gerade auch wegen der Energiekrise und den steigenden Nebenkosten zu erfüllen.

In der sozialen Wohnraumförderung sind die Zielgruppen nach § 1 Abs. 2 des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG) Haushalte, „die sich am Markt nicht entsprechend mit Wohnraum versorgen können und auf Unterstützung angewiesen sind. Unter diesen Voraussetzungen unterstützt die Wohnraumförderung im Mietwohnungsbereich Haushalte mit geringem Einkommen sowie Familien und andere Haushalte mit Kindern, Alleinerziehende, Schwangere, ältere Menschen, behinderte Menschen, Wohnungslose und sonstige hilfebedürftige Personen.“

Die Landeshauptstadt München unterstützt das Thema „Wohnungsgipfel für Studierende“ gerne und hat das Anliegen des Antrags daher an den hierfür zuständigen Freistaat Bayern herangetragen.

Obwohl die Wohnraumversorgung für Studierende, wie dargelegt, nicht Kernaufgabe der Landeshauptstadt München ist und auch keine rechtliche Verpflichtung dazu besteht, ist sie sich ihrer Verantwortung als Wissenschafts- und Hochschulstandort durchaus bewusst. Da dringender Bedarf an günstigem Wohnraum für Studierende besteht, unterstützt die Landeshauptstadt München den Freistaat Bayern bei seinen Projekten und ermöglicht auch auf städtischen Grundstücken studentisches Wohnen, beispielsweise am Frankfurter Ring oder in der Nordheide.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 14. September 2023

Gemeinwohlbilanzen für die Stadt und städtische Tochtergesellschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 14.09.2023

Gemeinwohlbilanzen für die Stadt und städtische Tochtergesellschaften

Antrag

Der Tierpark Hellabrunn, das Kreisverwaltungsreferat und die Münchner Volkshochschule werden gebeten, Gemeinwohlbilanzen zu erstellen. Ihre Erfahrungen sollen sie mit weiteren Akteuren der Stadtverwaltung, städtischen Tochtergesellschaften und der Stadtgesellschaft teilen. Nach Evaluation soll über die Ausweitung von Gemeinwohlbilanzen auf weitere städtische Einrichtungen beraten werden. Auf die bereits bestehenden Erfahrungen der Münchner Bäder sowie dem SWM Bereich Wasserkraft, soll aufgebaut werden.

Begründung:

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl“ heißt es in Art. 151 der Bayerischen Verfassung. Diesem Anspruch hat sich auch die Bewegung der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) verschrieben. Mit der Gemeinwohlbilanz hat die GWÖ eine Matrix entwickelt, die hierfür die passende Orientierung für die Umsetzung in die Praxis bietet, sowohl für Unternehmen wie auch für kommunale Verwaltungen. Sie ermöglicht die umfassende Dokumentation der Gemeinwohlorientierung einer Organisation auf der Grundlage allgemein anerkannter Werte wie Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und Transparenz. Dabei werden alle Bezugsgruppen von Lieferant*innen bis Mitarbeitende betrachtet und die Bestandsaufnahme liefert Ansatzpunkte zur Verbesserung der jeweiligen Bereiche. Mit den neuen Standards der EU (Taxonomie und CSRD) in puncto Nachhaltigkeitsberichterstattung/ ESG stehen insbesondere größere Unternehmen (> 250 Beschäftigte oder mind. 40 Millionen Euro Umsatz) vor einer Herausforderung. (Quelle: <https://www.csr-berichtspflicht.de/csrd>)

Die GWÖ-Matrix wird bis zur verpflichtenden Umsetzung (ab Berichtsjahr 2024) die Erfordernisse für die EU-Standards erfüllen und erleichtert damit auch die Umsetzung der gewachsenen Anforderungen.

Die Landeshauptstadt München kann damit eine Vorbild- und Vorreiterrolle für eine klima-neutrale und sozial gerechte Wirtschaft einnehmen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Julia Post

Sebastian Weisenburger

Anja Berger

Clara Nitsche

Beppo Brem

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Simone Burger

Christian Vorländer

Felix Sproll

Klaus Peter Rupp

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 14. September 2023

Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen: Ab 19. September wieder „SWM vor Ort“

Pressemitteilung SWM

Oktoberfest 2023: Umleitungen bei Bus und Tram wegen Festumzügen am 1. Wiesn-Wochenende

Pressemitteilung MVG

Oktoberfest 2023: U-Bahn zeitweise überlastet – bitte Fußweg nutzen!

Pressemitteilung MVG

Oktoberfest 2023: Der MVG-Einsatz in Zahlen

Pressemitteilung MVG

Vom 18. – 24. September 2023 ist „Woche der Wiederbelebung“ Mehr Leben retten: München Klinik schult Schüler*innen und eigene Notfall-Teams in Reanimation

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Theater „Der Tempelherr“ im Gasteig HP8: Theaterpremiere auf drei Etagen

Pressemitteilung Gasteig München GmbH



Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen: Ab 19. September wieder „SWM vor Ort“

(14.9.2023) Vorbeikommen – Vorstellungsgespräch führen – Durchstarten: Das ist der Ansatz des Job-Events für Facharbeiter*innen, Meister*innen und Techniker*innen sowie für Ingenieur*innen. Aber auch Berufsanfänger*innen und Quereinsteiger*innen mit technischer Ausbildung sind herzlich willkommen.

Die SWM bieten am dritten Dienstag eines Monats (ausgenommen Dezember) einen Blick hinter die Kulissen und stellen dabei die Arbeitsplätze und Aufgaben bei den Stadtwerken München vor.

Die Termine im Herbst:

19.9., 15.30 bis 18.30 Uhr

Planung und Bau: Netze und Netzinfrastruktur

Olympia Business Center OBC, Georg-Brauchle-Ring 23-25

17.10., 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Netzbetreiber: Aufbau, Ausbau und Erhaltung der Energienetze

SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2

21.11., 15.30 bis 17.30 Uhr

Mobilitätsinfrastruktur: Neubau, Sanierung und Instandhaltung

SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2

Alle Infos zur Veranstaltungsreihe und Details zu Berufen und den einzelnen Standorten gibt es auf www.swm.de/vor-ort.

Den künftigen Arbeitsplatz & die Kolleg*innen kennenlernen

An den SWM Standorten lässt sich das Arbeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen erleben. Man lernt dabei zukünftige Kolleg*innen direkt vor Ort kennen und kann sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Bereich Technik und Mobilität informieren – von Ladelösungen für E-Fahrzeuge und Wärmepumpen, Energienetzen und Telekommunikation bis hin zur Verkehrstechnik und der Instandhaltung von Verkehrsbauwerken.

Eine Anmeldung ist grundsätzlich nicht notwendig. Man kann einfach spontan vorbeikommen und Lebenslauf sowie Zeugnisse, Facharbeiter-/ Meister-/Technikerbrief, etc. mitbringen. Interessierte können aber auch im Vorfeld ihre Bewerbungsunterlagen auf der Website hochladen. Bei Führungen wird aufgrund der begrenzten Teilnehmendenzahl um Anmeldung gebeten. Nähere Infos dazu gibt es auf der Website bei den jeweiligen Terminen.

MVG Information für die Medien

14.9.2023

Oktoberfest 2023: Umleitungen bei Bus und Tram wegen Festumzügen am 1. Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Wiesn-Einzugs der Festwirte und des Trachten- und Schützenzugs werden am Wochenende zeitweise die Straßen in der Innenstadt gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss deshalb am Samstag, 16. September, und am Sonntag, 17. September, die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 20, 21, 27 und 28 sowie die Buslinien 58/68 und 132 zeitweise umleiten.

Samstag, 16. September: Wiesn-Einzug

Von ca. 10:30 Uhr bis ca. 12 Uhr gibt es Einschränkungen bei den Tramlinien 16, 17, 18, 27 und 28. Der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Sendlinger Tor ist in dieser Zeit für die Trambahn gesperrt.

- Die **Tram 16** wird zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof und Maxmonument über den Linienweg der Tram 19 umgeleitet.
- Die **Tram 17** fährt nur im Abschnitt Amalienburgstraße – Hauptbahnhof Nord. Der Abschnitt Hauptbahnhof – Karlsplatz (Stachus) – Sendlinger Tor entfällt.
- Die **Tram 18** wird unterbrochen und fährt in den Abschnitten Gondrellplatz – Hauptbahnhof sowie Schwannseestraße – Sendlinger Tor.
- Bei **Tram 27 und 28** entfällt die Haltestelle Sendlinger Tor.

Beim Bus wird der **CityRing 58/68** von ca. 10:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Goetheplatz unterbrochen beziehungsweise zum Sendlinger Tor umgeleitet.

Die Wiederaufnahme des regulären Linienbetriebs richtet sich nach der

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Streckenfreigabe durch die Polizei.

Sonntag, 17. September: Trachten- und Schützenzug

Von ca. 8:30 Uhr bis ca. 13:30 Uhr sind die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 20, 21, 27 und 28 von Änderungen betroffen. Folgende Einschränkungen sind abzusehen:

- Die **Tram 16** fährt ab ca. 8:30 Uhr nur im Abschnitt Romanplatz – Sendlinger Tor, ab ca. 9 Uhr nur noch Romanplatz – Hauptbahnhof. Der Abschnitt Müllerstraße, ab 9 Uhr Karlsplatz (Stachus) – Effnerplatz entfällt.
- Die **Tram 17** fährt ab ca. 9 Uhr nur im Abschnitt Amalienburgstraße – Karlsplatz (Stachus). Die Haltestelle Sendlinger Tor entfällt.
- Die **Tram 18** wird ab ca. 9 Uhr unterbrochen und fährt in den Abschnitten Gondrellplatz – Hauptbahnhof sowie Schwannseestraße – Sendlinger Tor.
- Die **Tram 19** wird ab ca. 8:30 Uhr unterbrochen und fährt in den Abschnitten Pasing – Hauptbahnhof sowie Max-Weber-Platz – Berg am Laim Bf.. Der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Maximilianeum entfällt.
- Bei der **Tram 20** entfällt ab ca. 8:30 Uhr die Haltestelle Karlsplatz (Stachus).
- Die **Tram 21** wird ab ca. 8:30 Uhr unterbrochen und fährt in den Abschnitten Westfriedhof – Hauptbahnhof und St.-Veit-Straße – Max-Weber-Platz. Der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Maximilianeum entfällt.
- Bei **Tram 27 und 28** entfällt ab ca. 9 Uhr die Haltestelle Sendlinger Tor.

Bei den Buslinien gibt es folgende Änderungen:

- Der **CityRing 58/68** ist ab ca. 9:30 bis ca. 15 Uhr wie bereits am Samstag zwischen Goetheplatz und Hauptbahnhof unterbrochen beziehungsweise zum Sendlinger Tor umgeleitet.
- Der **Bus 132** fährt von ca. 8 Uhr bis ca. 11:30 Uhr nur im Abschnitt Forstenrieder Park – Fraunhoferstraße. Der Abschnitt Corneliusbrücke – Marienplatz entfällt.

Bus 134: Umleitung von Mittwoch, 13. September, bis Dienstag, 4. Oktober

Zusätzlich zu den Einschränkungen am Eröffnungswochenende muss die MVG den Bus 134 wegen des Sicherheitskonzepts zum Oktoberfest umleiten. Es entfallen die Haltestellen Alter Messeplatz und Theresienhöhe.

MVG Information für die Medien

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

MVG Information für die Medien

14.9.2023

Oktoberfest 2023: U-Bahn zeitweise überlastet – bitte Fußweg nutzen!

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) geht als offizieller Mobilitätspartner des Münchner Oktoberfests gut vorbereitet in die 188. Wiesn. Das MVG-Team wird von Samstag, 16. September, bis Dienstag, 3. Oktober, an allen 18 Tagen wieder Höchstleistungen bringen, um die Oktoberfest-Gäste mit Bahnen und Bussen sicher zur Wiesn und wieder nach Hause zu transportieren. Dazu werden jeden Tag mehr als 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich im Einsatz sein. Busse und Bahnen legen während der Wiesn rund 6.000 Extra-Fahrten zurück (vgl. „Oktoberfest 2023: Der MVG-Einsatz in Zahlen“).

Alternative Verbindungen nutzen

Die MVG wird die Fahrgäste der U4 und U5 im U-Bahnhof Theresienwiese bei Bedarf verstärkt auf den hinteren Ausgang zur St.-Pauls-Kirche verweisen, um die Besucherströme zu entzerren. Generell empfiehlt die MVG, die vorhandenen Alternativen zu nutzen, um Engpässen und Wartezeiten entgegenzuwirken.

Fußweg ab Hauptbahnhof

Der Fußweg zwischen Hauptbahnhof und Theresienwiese (via Hermann-Lingg-Straße) ist u.a. mit Bodenmarkierungen gut ausgeschildert und bietet sich vor allem für Wiesn-Gäste an, die mit dem Zug oder der Trambahn am Hauptbahnhof ankommen. Sie müssen nicht für eine Station auf die U-Bahn umsteigen, sondern können die Festwiese in knapp 15 Minuten zu Fuß erreichen. Im Fall von Überlastungen der U-Bahn, bei der auch temporäre Bahnsteigsperrungen notwendig sein können, ist der Fußweg die entspanntere und möglicherweise sogar schnellere Alternative zur Wiesn.

Herausgeber




Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien


Die MVG empfiehlt außerdem folgende Verbindungen:

- **Bitte U3 und U6 nutzen!** Die U-Bahnhöfe Goetheplatz und Poccistraße liegen nur wenige Gehminuten vom Festplatz entfernt. Züge und Stationen dieser Linien sind in der Regel weniger nachgefragt als die „Klassiker“ U4 und U5. 
- Für Anreisende mit den U-Bahnlinien U4 und U5 **aus Richtung Westen** empfiehlt es sich, bereits an der Schwanthalerhöhe auszusteigen und von dort zum Festgelände zu gehen.
- Die **Linien 16 und 17** fahren die Haltestelle Hackerbrücke an, die – wie der gleichnamige S-Bahnhof – ebenfalls nur wenige Gehminuten von der Theresienwiese entfernt liegt. 
- Die **Linien 18 und 19** bedienen die Haltestellen Holzapfelstraße und Hermann-Lingg-Straße entlang der Landsberger Straße/Bayerstraße. Von dort ist das Oktoberfest mit wenigen Schritten zu erreichen.
- Die **Linien 20 und 21** fahren mit den Haltestellen Hauptbahnhof beziehungsweise Hauptbahnhof Nord in fußläufiger Entfernung zum Festgelände.
- Freitags bis sonntags sowie feiertags ca. 22 Uhr bis 0 Uhr verstärken zusätzliche Fahrzeuge den Abschnitt Willibaldplatz – Hauptbahnhof – Hochschule München.
- Der **Bus 53** (Münchner Freiheit – Aidenbachstraße) fährt unter anderem die Haltestelle Schwanthalerhöhe an, und zwar täglich bis ca. 20 Uhr im 10-Minuten-Takt und anschließend bis ca. 1:30 Uhr im 20-Minuten-Takt. 
- Der **CityRing 58/68** stoppt unter anderem am Goetheplatz und am Georg-Hirth-Platz.
- Der **Bus 62** (Rotkreuzplatz – Ostbahnhof) fährt abends zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor bis zu zwei Stunden länger im 10-Minuten-Takt, nämlich bis 0 Uhr, ebenso am Sonntagvormittag. Er hält in direkter Umgebung der Wiesen an den Haltestellen Hans-Fischer-Straße und Poccistraße.
- Der **Bus 134** (Theresienhöhe – Fürstenried West) verkehrt wegen des Sperrings von Mittwoch, 14. September bis Dienstag, 4. Oktober nur bis Schwanthalerhöhe; die Haltestellen Alter Messeplatz und Theresienhöhe entfallen.

MVG Information für die Medien

- Auf mehreren **Bus-Linien** wird die Kapazität am Wochenende vergrößert.
- Tipp für Camper: Der **Bus 135** (Solln – Thalkirchen) fährt zur Wiesn auf dem Abschnitt Thalkirchen – Campingplatz Thalkirchen zeitweise öfter bzw. länger als üblich – bis ca. 1.30 Uhr. Er bindet so den Campingplatz Thalkirchen an die U3 an. Der **Bus 159** (Lochhausen – Pasing) wird durch zahlreiche Fahrten zwischen Campingplatz Obermenzing/Paulaner Brauerei und Pasing Bf. (Anschluss zur S-Bahn) sowie durch den Einsatz von Gelenkbussen verstärkt.

Nachtschwärmer können die MVG-Nachtlinien nutzen:

- Die **NachtTram N17** (Amalienburgstraße – Effnerplatz) fährt die Haltestelle Hackerbrücke an. 
- Die **NachtTram N19** (Pasing – St.-Veit-Straße) bedient die Haltestellen Holzapfelstraße und Hermann-Lingg-Straße.
- Der **NachtBus N40** (Großhadern – Kieferngarten) und der **N41** (Fürstenried West – Dülferstraße) können an den Haltestellen Goetheplatz und Poccistraße erreicht werden.
- Der **Nachtbus N45** (Münchner Freiheit – Ostbahnhof – Waldperlach) hält ebenso am Goetheplatz.
- Die **NachtBus-Ringlinien N43 und N44** halten am Herzog-Ernst-Platz.
- Weitere Nachtlinien erschließen das gesamte Stadtgebiet. **Zentraler Umsteigepunkt** ist am Karlsplatz (Stachus).
- Die **U-Bahnen** fahren zur Wiesn an allen Abenden bis 1:30 Uhr im 10-Minuten-Takt. Auf der U4 fahren sechsteilige Fahrzeuge, statt der üblichen vierteiligen Züge. Der Takt auf den Linien U4/U5 wird verdichtet, dass je nach Tageszeit alle 3,3 bis 2,5 Minuten ein Zug zwischen Theresienwiese und der Innenstadt verkehrt.

Kompakte Infos im Internet

Auf der Sonderseite mvg.de/oktoberfest stehen alle wichtigen Informationen digital bereit, unter anderem ein Oktoberfest-Faltblatt mit kompakten Fahrgastinfos (inkl. letzte Abfahrtszeiten).

Und noch ein Tipp: Das MVG Fundbüro befindet sich in der Elsenheimerstraße 61 (U4/U5, Tram 18 oder Bus 130 bis Westendstraße, Bus 62 bis Elsenheimerstraße). Es ist montags und donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie von 14 Uhr bis 18

MVG Information für die Medien

Uhr und dienstags, mittwochs und freitags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Kunden, die in U-Bahn, Bus oder Tram etwas verloren haben, können unter 0800 344226600 nachhören, ob ihr Gegenstand schon gefunden wurde – oder auf mvg.de/fundbuero danach suchen. Wer etwas direkt auf dem Oktoberfest-Gelände verliert, sollte sich an das Servicezentrum auf der Theresienwiese wenden.

MVG Information für die Medien

14.9.2023

Oktoberfest 2023: Der MVG-Einsatz in Zahlen

Die Wiesn ist für die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) als offizieller Mobilitätspartner des Münchner Oktoberfests auch in diesem Jahr wieder eine Ausnahmesituation: Die MVG setzt an allen 18 Tagen zusätzliches Personal sowie mehr Fahrzeuge ein, um den enormen Besucher-Andrang zu bewältigen. München erwartet zur Wiesn mehrere Millionen Gäste aus aller Welt. Erfahrungsgemäß nutzt über die Hälfte der Besucher die öffentlichen Verkehrsmittel.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

100.000 Kilometer mehr als sonst fahren U-Bahnen, Busse und Trambahnen während der 18 Wiesn-Tage.

4000 zusätzliche Stunden leisten die Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst während der beiden Wiesn-Wochen.

120 Bodenmarkierungen zeigen als ÖPNV-Alternative den Fußweg zwischen HBF und Theresienwiese an

90 zusätzliche Mitarbeiter sorgen jeden Tag für Sicherheit allein im U-Bahnhof Theresienwiese.

34 Kolleginnen und Kollegen anderer Verkehrsunternehmen von Amsterdam bis Wien unterstützen das MVG-Team.

30 zusätzliche Reinigungskräfte sind in Spitzenzeiten im Einsatz, um Fahrzeuge und Stationen sauber zu halten.

0,18 Meter/Sekunde schneller als sonst fahren die Rolltreppen im U-Bahnhof Theresienwiese.

Täglich sind insgesamt mehr als 230 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine reibungslose Abwicklung des Betriebs im Dienst.

Für **Aufsicht und Service** setzt die MVG allein im U-Bahnhof Theresienwiese jeden Tag rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

MVG Information für die Medien

Zusätzliches Personal ist auch an der benachbarten U-Bahnstation Schwanthalerhöhe, am Hauptbahnhof sowie im Bahnhof Goetheplatz (U3/U6) vor Ort. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unter anderem für die Abfertigung der Züge, die Aufsicht am Bahnsteig und die Fahrgastinformation verantwortlich. Eine Anzeigetafel am U-Bahnhof signalisiert den Gästen, wenn der Bahnhof wegen Überlastung temporär gesperrt werden muss.

Externe Unterstützung für das Wiesn-erprobte MVG-Team kommt heuer wieder von sechs anderen Verkehrsunternehmen. Die Verkehrsmeisterinnen und -meister aus Amsterdam (GVB), Berlin (BVG), Bochum (Bogestra), Hamburg (Hochbahn), Hannover (Üstra) und Wien (Wiener Linien) helfen unter anderem bei der Fahrgastlenkung und Zugabfertigung am Bahnsteig. Gleiches gilt für acht Auszubildende zur Fachkraft im Fahrbetrieb der MVG. Zudem sind – neben Polizei und U-Bahnwache – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochbahn-Wache aus Hamburg bei der MVG zu Gast, um Sicherheitsaufgaben zu übernehmen. Ferner wird im U-Bahnhof Theresienwiese ein Sanitätsdienst eingerichtet.

Im Fahrdienst werden an den 18 Wiesn-Tagen mehr als 4.000 zusätzliche Stunden geleistet. Auf dem Abschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese sind in Spitzenzeiten rund 4-mal so viele Fahrgäste unterwegs wie in den Hauptverkehrszeiten an normalen Betriebstagen. Bahnen und Busse der MVG legen während der Wiesn mehr als 100.000 Kilometer zusätzlich zurück. Dennoch übersteigt die Nachfrage bisweilen das Angebot: Die MVG rät daher dazu, auch den ausgeschilderten Fußweg vom/zum Hauptbahnhof zu nutzen.

Auf Sauberkeit und die Verfügbarkeit der technischen Anlagen legt die MVG ebenfalls großen Wert: Zeitweise sind bis zu 30 Reinigungskräfte zusätzlich im MVG-Netz unterwegs, um akute Verschmutzungen so schnell wie möglich zu entfernen. Unbemerkt von den meisten Fahrgästen arbeiten verschiedene Wartungs- und Entstörungsdienste. Sie kontrollieren in Extraschichten rund um die Uhr Automaten, Entwerter, Lifte und Rolltreppen und sorgen schnellstmöglich für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktioniert. Die Rolltreppen an der Theresienwiese leisten Extraarbeit: Sie laufen mit 0,68 Meter/Sekunde schneller als sonst bei 0,5 Meter. Schäden an Fahrzeugen werden umgehend behoben. Baustellen im Streckennetz werden so weit wie möglich rechtzeitig zum Oktoberfest beendet oder planmäßig unterbrochen, damit der Betrieb trotz des großen Andrangs möglichst rund laufen kann.

Presseinformation

Vom 18. – 24. September 2023 ist „Woche der Wiederbelebung“ **Mehr Leben retten: München Klinik schult Schüler*innen und eigene Notfall-Teams in Reanimation**

München, 14. September 2023. Über 70.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen plötzlichen Herzstillstand. Nur jede*r zehnte Betroffene überlebt. Denn im Herznotfall zählt jede Sekunde: Wenn nicht innerhalb von 5 Minuten mit der Herzdruckmassage begonnen wird, sinken die Überlebenschancen für Betroffene massiv – andersherum **verdreifacht** sich deren Überlebenschance, wenn Anwesende sofort handeln und Erste Hilfe leisten. Deshalb sollte jede und jeder in der Lage sein, im Notfall lebensrettende Sofortmaßnahmen zu ergreifen – und außerhalb sowie innerhalb des Krankenhauses richtig zu agieren. Schätzungen zufolge könnten allein hierzulande jährlich bis zu 10.000 zusätzliche Menschenleben nach akutem Herz-Kreislauf-Stillstand gerettet werden. Diese Aufklärungsbotschaft soll alljährlich die **„Woche der Wiederbelebung“ (18.-24. September 2023)** stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Die München Klinik unterstützt das maßgeblich – mit Reanimationskursen für Schüler*innen und besonderen Weiterbildungskursen für das eigene Fachpersonal.

MüK-Ärzt*innen schulen Münchner Schüler*innen in Reanimation

Die Ärzt*innen der Intensivstationen in der MüK Harlaching und Bogenhausen erleben hautnah, was es bedeutet, wenn Menschen mit einem akuten Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses nicht rechtzeitig reanimiert werden – und in der Folge im Krankenhaus nicht mehr gerettet werden können. Denn die meisten Herzstillstände ereignen sich im häuslichen Umfeld. Die Betroffenen sind dann davon abhängig, dass Laien, meist der engste Umkreis, schnell und richtig reagieren und mit der Reanimation beginnen bis der Rettungsdienst eintrifft. Als spezialisierte und zertifizierte „Cardiac Arrest Center“ werden die beiden Kliniken in Harlaching und Bogenhausen präferiert vom Rettungsdienst mit reanimierten Patient*innen angefahren. Dr. Michael Findeisen ist Oberarzt der internistischen Intensivstation in der München Klinik Harlaching. Ihm und seinen Kolleg*innen ist es ein Anliegen, dass bereits Schülerinnen und Schüler das Wissen um die richtigen Wiederbelebungsmaßnahmen verinnerlichen. „Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie dieses Wissen im Laufe ihres Lebens einmal anwenden müssen – dann sollen sie es parat haben und sich trauen. Am wichtigsten ist es uns, zu vermitteln: Du kannst nichts falsch machen. Nur wer nicht hilft, handelt garantiert falsch“, so Dr. Findeisen. Ende September schult er gemeinsam mit weiteren Ärzt*innen und Pflegekräften aus seinem Team in einer großen Aktion alle Schüler*innen der Rudolf-Steiner-Schule in Daglfing von der siebten bis zur zwölften Jahrgangsstufe.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Spendengelder ermöglichen Ausweitung der Wiederbelebungstrainings

Über Spendengelder konnten jüngst 50 Reanimations-Puppen angeschafft werden, die für die Wiederbelebungstrainings eingesetzt werden. Auch in Bogenhausen werden die Puppen von den dortigen Anästhesiolog*innen eingesetzt, die im September anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“ mit Schultrainings für das benachbarte Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium starten. In theoretischen und praktischen Einheiten bringen die Mediziner*innen den Schüler*innen das Wissen um das richtige Handeln bei Herzstillstand direkt vor Ort in der Klinik näher. Die neuen Wiederbelebungseinheiten sind eine Fortsetzung einer langjährig [etablierten Partnerschaft zwischen Bogenhausener Schule und Klinik](#) – die Lungenärzt*innen geben bereits seit vielen Jahren Rauchpräventionsunterricht, umgekehrt malen die Schüler*innen im Kunstunterricht Bilder für die Lungenkrebsstation.

Gesamtes Notfall-Personal macht sich fit in professioneller Reanimation

Gerade für ärztliches und pflegerisches Personal in Notaufnahmen ist es wichtig, kritisch erkrankte Patient*innen zu erkennen und das richtige Handeln im Falle eines lebensbedrohlichen Notfalls, wie zum Beispiel einem Herz-Kreislaufstillstand, zu kennen bzw. aufzufrischen. Die München Klinik bietet ihren Ärzt*innen und Pflegekräften daher Providerkurse in Basic Life Support (BLS), Advanced Cardiac Life Support (ACLS) sowie ein spezielles Training für Kindernotfälle (PALS = Pediatric Advanced Life Support) an. Im Herbst erhält das gesamte medizinische und pflegerische Personal aller vier Notfallzentren der München Klinik ein solches Training – Stichtag, bis das gesamte Personal geschult ist, ist der „World restart a heart day“ am 16.10. Die Teilnehmenden lernen u.a. unterschiedliche lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen zu unterscheiden und mittels Medikamenten oder Stromtherapie zu behandeln und vertiefen die Zusammenarbeit im innerklinischen Notfallteam. Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden ein weltweit gültiges Zertifikat der American Heart Association (AHA). „Notaufnahmen, in denen das gesamte Personal für Wiederbelebungsmaßnahmen im Erwachsenen- und Kinderbereich zertifiziert sind, besitzen ein Alleinstellungsmerkmal. Die München Klinik geht hier beispielhaft voran, um Notfallpatient*innen aller Altersstufen die bestmögliche Versorgung zu bieten“, sagt Dr. Fritz Hagen, Facharzt in der Klinik für Akut- und Notfallmedizin der München Klinik Bogenhausen und Koordinator der Trainingsstätte in der München Klinik Akademie.

So reagiert man im Notfall richtig

„Prüfen, Rufen, Drücken“ lautet das Motto im Notfall. **Prüfen**, ob die bewusstlos zusammengebrochene Person noch reagiert und atmet. Unter 112 den Rettungsdienst **rufen**. Fest, mindestens 100-mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs **drücken** und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. **Trainierte Ersthelfer sollten zusätzlich die Mund-zu-Mund-Beatmung im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu zwei Beatmungen durchführen**. Diese Maßnahmen verdoppeln bis verdreifachen die Chance, dass der Betroffene überlebt.

ein Leben retten

100 Pro **reanimation**

<p>1. PRÜFEN</p> <p>Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung?</p> 	<p>2. RUFEN</p> <p>Rufen Sie 112 an.</p> 	<p>3. DRÜCKEN</p> <p>Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: mind. 100 x pro Minute. Hören Sie nicht auf bis Hilfe eintrifft.</p> 
---	---	--

www.einlebenretten.de

www.facebook.com/100proreanimation

Bildmaterial (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)



Beim PALS-Training wird ärztliches und pflegerisches Fachpersonal im richtigen Handeln im Falle eines lebensbedrohlichen Notfalls, wie zum Beispiel einem Herz-Kreislaufstillstand, weiterführend geschult. Aktuell zertifiziert die München Klinik ihr komplettes Notfallpersonal für alle Altersklassen – ein Alleinstellungsmerkmal. Bildnachweis: München Klinik.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.



Das Artemis-Ensemble spielt auf verschiedenen Ebenen der Halle E © Benedikt Feiten

Theater „Der Tempelherr“ im Gasteig HP8

Theaterpremiere auf drei Etagen

Das Artemis Schauspielstudio feiert am 19. September Premiere mit dem Stück „Der Tempelherr“ – und setzt die Halle E im Gasteig HP8 ganz neu in Szene.

„Die Halle E ist längst viel mehr als nur eine ehemalige Industriehalle: Bibliothek, Foyer, Café, Tanzparkett, Galerie, Treffpunkt - und das manchmal gleichzeitig“, sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Bei der Premiere von *Der Tempelherr* wird sie zugleich Theaterbühne, Kulisse und Zuschauerraum. Präsentiert wird das Stück vom Artemis Schauspielstudio aus der direkten Nachbarschaft. Das zeigt auch, wie die Kultur auf dem Gelände des Gasteig HP8 zusammenwächst.“

Das Artemis Schauspielstudio München auf dem Gelände des HP8 in Sendling ist eine private Schule für alle, die eine professionelle Karriere in Film und Theater anstreben. Als Paul Brusa, der künstlerische Leiter des Schauspielstudios, vom Gasteig eingeladen wurde, ein Stück in der Halle E zu inszenieren, war für ihn schnell klar, dass es sich um das Thema „Bauen“ handeln sollte. Immerhin hatte die Schule den Bau des Gasteig HP8 aus nächster Nähe miterlebt.

Brusa entschied sich für „Der Tempelherr“, ein Stück des österreichischen Schriftstellers und Ingeborg-Bachmann-Preisträgers Ferdinand Schmalz, das erst 2019 im Deutschen Theater Berlin uraufgeführt wurde. Schmalz selbst nennt es „ein Erbauungsstück“: Es erzählt die Geschichte von Heinar, der mit seiner schwangeren Frau aufs Land zieht, um dort ein Haus zu bauen. Dabei stößt er bei vielen Menschen auf harsche Kritik. Schließlich hört Heinar auf

zu sprechen, das Eigenheim bleibt ein Gerüst, er baut jedoch besessen weiter. Im eigenen Garten errichtet er einen griechischen Tempel neben dem anderen und stellt durch sein Tun die Gepflogenheiten der ländlichen Idylle in Frage.

Das Bauen steht in dem Stück symbolisch für die Idee, Gesellschaft fundamental neu zu denken. Welche Macht haben Menschen, die einem solchen Neubau kritisch gegenüberstehen? „Die Thematik des Stückes trifft den Nerv der Zeit, gerade in einer Metropole wie München“, sagt **Regisseur Paul Brusa**. Und der Gasteig HP8 sei für diese Aufführung ideal: „Wir spielen das Stück hier an einem Ort, an dem sich Gesellschaft schon verändert hat. Die Isarphilharmonie wurde an die historische Halle E gebaut, durch den Gasteig begegnen sich Kultur und Handwerk, und das HP8 hat sich in ein völlig neues Areal verwandelt.“

Auf drei Etagen lässt Brusa sein Ensemble über die Galerien hinweg agieren, während das Publikum im Erdgeschoss sitzt. Für die sechs Darstellenden ist das eine echte Herausforderung. Zudem läuft der reguläre Bibliotheksbetrieb im Gasteig HP8 während der Aufführung weiter. Auch das ist Teil des Konzepts: Neugierige Bibliotheksfans werden zur Theater-Kulisse und sind als Zaungäste bereits mitgedacht.

„Wer den öffentlichen Raum als Bühne nutzen möchte, muss Theater völlig neu denken“, sagt Brusa, „deshalb ist *Der Tempelherr* für diesen Ort wie geschaffen.“

Nach der Premiere am 19. September ist „Der Tempelherr“ auch noch am 25. und 26. September in der Halle E des Gasteig HP8 zu sehen.

**„Der Tempelherr“
Ein Erbauungsstück von Ferdinand Schmalz**

Dienstag, 19. September
Montag, 25. September
Dienstag, 26. September
jeweils 20 Uhr
Halle E, Gasteig HP8

Inszenierung: Paul Brusa
Musik: Einspielungen von Max Richter und Moby
Heinar: Richard Dormann
Petra: Gerrit Milena Falker
Kurt: Eike Brunhoeber
Markus: Tobias Mosecker
Christina: Vera Wichers
Kim: Ines Braun

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH in Kooperation mit dem Artemis Schauspielstudio München

[Tickets](#): € 12,00; erm. € 9,00

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website [Der Tempelherr – Premiere - Gasteig München](#)

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Interviewanfragen wenden Sie sich gern an uns.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft:
München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |
Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |
Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de